



Der Neubau des Kantonsspitals in Frauenfeld.

Corona-Impfung – ein Lichtblick?

Während das Personal in den Gesundheitseinrichtungen in diesem vom neuen Coronavirus geprägten Jahr unermüdlich Patienten versorgte, stand das Leben für viele andere still. Manche von Ihnen fragen sich vielleicht, wann hat diese Pandemie ein Ende? Gibt es irgendwann wieder ein normales Leben? Wissenschaft und Forschung haben in dieser Zeit Beachtliches geleistet.

Kurz nachdem im Januar 2020 das neuartige Coronavirus mit gehäuften Fällen von schweren Lungenentzündungen in Wuhan, China, in Verbindung gebracht wurde, begann die Suche nach einem Impfstoff. Im Laufe der Pandemie wurde deutlich, dass es grosse Unterschiede im Krankheitsverlauf gab von milden Grippe-ähnlichen Beschwerden über schwere Erkrankungen der Lungen und anderen Organen bis hin zum Tod. Wenn Menschen von einer Viruserkrankung genesen, ist dies ein Zeichen, dass das Immunsystem das Virus in Schach halten kann. Ein Impfstoff kann das Immunsystem genauso stimulieren und so dafür sorgen, dass die Krankheit nicht ausbricht.

Aktuell wird an über zweihundert Impfstoffen gegen das neuartige Coronavirus geforscht. Wissenschaft und Unternehmen nutzen dabei eine Vielzahl von Technologien, die dem Körper eine natürliche Virusinfekti-

on vortäuschen, um die Bildung von körpereigenen Abwehrzellen zu stimulieren.

Unabhängig von der gewählten Technologie muss jeder Impfstoff zuerst unter strengen Studienbedingungen auf Sicherheit und Verträglichkeit an freiwilligen Personen getestet werden. Sofern ein Impfstoff diese erste Phase erfolgreich bestanden hat, werden grössere Gruppen von freiwilligen Personen geimpft und werden dann überwacht, um zu sehen, wer krank wird und welche Nebenwirkungen auftreten.

Ausgezeichnete Wirksamkeit

Die aktuell oder in nächster Zukunft in der Schweiz zur Verfügung stehenden Impfstoffe wurden an über 100'000 Patienten getestet. Die Studienergebnisse zeigen, dass bereits kurz nach der Impfung eine schwere Erkrankung mit dem neuartigen Coronavirus zuverlässig verhindert werden kann. Mit einem bis zu 95-prozentigen Schutz ist die Wirksamkeit höher, als die Wissenschaft je zu hoffen wagte. Im Vergleich dazu erreichen Grippeimpfstoffe in einem guten Jahr eine Wirksamkeit von 60%.

Durch die gross angelegten Studien konnten auch seltenere schwere unerwünschte Reaktionen ausgeschlossen werden. Die Verträglichkeit der Impfstoffe ist ähnlich wie bei anderen Impfungen: Schmerzen oder eine Rötung an der Einstichstelle sind in der Regel mild. Grippe-ähnliche Symptome wie leichtes Fieber oder Gliederschmerzen können innerhalb der ersten Tage nach der Impfung auftreten. Dies ist nicht aussergewöhnlich, und die Beschwerden klingen nach kurzer Zeit wieder ab. Diese leichten Impfreaktionen stehen in keinem Vergleich zu den teils schweren und langwierigen Verläufen bei COVID-19 (Abkürzung für die Erkrankung mit dem neuartigen Coronavirus).

Wer soll sich impfen?

Um einen Ausweg aus dieser für alle zermürbenden Pandemie zu finden, ist es wichtig, dass sich baldmöglichst so viele Personen wie möglich impfen lassen. Aufgrund der aktuell noch eingeschränkten Verfügbarkeit sollten zuerst besonders gefährdete Personen eine Impfung erhalten, wie dies die Strategie des Bundes vorsieht. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wo eine

Corona Impfung nicht angezeigt ist. Dies sind schwere allergische Reaktionen im Zusammenhang mit einer Impfung oder ohne klare Ursache. Hier ist eine Beratung beim Hausarzt oder Spezialisten zu empfehlen. Ausserdem sind die Impfstoffe leider für Schwangere noch nicht zugelassen. Stillen hingegen ist kein Grund sich nicht impfen zu lassen.

Hygienemassnahmen sind weiterhin wichtig!

Die Pandemie wird zwar so schnell nicht vorbei sein, und wir müssen noch mit einigen Hindernissen in der Einführung der Impfstoffe rechnen, wie zum Beispiel Lieferengpässe und logistische Herausforderungen. Ausserdem bedeutet die Impfung auch nicht, dass wir uns sofort von den Hygienemassnahmen verabschieden können. Trotzdem scheint das neue Jahr mit einem Hoffnungsschimmer zu starten. Das Personal in Spitälern und Heimen kann hoffentlich wieder etwas aufatmen. Personen, welche sich in den letzten Monaten stark einschränken und zurückziehen mussten, können sich nach der zweiten Impfung wieder etwas unbeschwerter mit anderen Menschen treffen. Und vielleicht können wir bald aufhören, uns Sorgen darüber zu machen, dass jemand in unserem Familienkreis allein auf einer Intensivstation stirbt.

Das grösste Hindernis auf diesem Weg wäre, wenn sich grosse Gruppen der Bevölkerung nicht impfen liessen – vor allem, wenn sich Risikopersonen nicht impfen lassen. Da nach wie vor keine guten Therapien gegen COVID-19 existieren, sehen wir in der Vorbeugung durch Impfen den einzigen einigermaßen raschen Ausweg aus dieser für alle so belastenden Pandemie. Die Impfung ist auf jeden Fall ein Lichtblick für gefährdete Menschen, die Spitäler und andere Gesundheitsinstitutionen, die seit längerer Zeit am Anschlag sind – sicher aber auch für die ganze Gesellschaft auf dem Weg zurück in Richtung Normalität. Daher unser persönlicher Appell an Sie alle: lassen Sie sich impfen, sobald der Impfstoff für Sie zur Verfügung steht.



Dr. med. Danielle Vuichard Gysin
Leitende Ärztin Infektiologie & Spitalhygiene



Dr. med. Andreas Kistler
Chefarzt Medizinische Klinik
Kantonsspital Frauenfeld